

DEZEMBER 2018

SONNENBLUME

EXTRA



EIN ORT DER GEBORGENHEIT

„Auf unser neues Tageshospiz bin ich besonders stolz. Es schließt die Lücke zwischen mobiler Betreuung zu Hause und einem Aufenthalt auf der Hospiz- und Palliativstation im Hospizhaus Tirol.“

Elisabeth Zanon,
ehrenamtliche Vorsitzende Tiroler Hospiz-Gemeinschaft



Immer wieder betreuen wir schwer kranke Menschen, die aufgrund ihres Gesamtzustandes noch relativ problemlos zu Hause bleiben können. Mithilfe des jeweiligen Sozial- und Gesundheitssprengels und unseres Mobilen Palliativteams sind die Betroffenen und ihre pflegenden Angehörigen gut versorgt. Trotzdem entsteht manchmal der Wunsch nach Abwechslung oder der pflegende Angehörige spürt, dass er an seine Grenzen kommt. Hier kann das neue Tageshospiz entscheidend zur Verbesserung der Lebensqualität und zur Entlastung der pflegenden Angehörigen beitragen. Sie werden hier im Hospizhaus liebevoll und professionell begleitet und können an einem Ort der Geborgenheit auftanken.

Ich wünsche Ihnen eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit und danke Ihnen von Herzen für Ihre so treue und anhaltende Unterstützung!

Ihre Elisabeth Zanon

KUMPANIN/ KUMPAN SEIN



Christian Sint,
Seelsorger Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Es roch nach frischem Brot am 2. Juli dieses Jahres. Christine Haas-Schranzhofer, unsere Pflegedirektorin, hatte es in der Küche der Palliativstation gebacken. Nach Tagen und Wochen des Umzugs waren wir nun alle da, gelandet im neuen Hospizhaus. In Innsbruck arbeiteten wir mit Hospiz-Palliativstation, Verwaltung und Bildung sowie dem mobilen Palliativteam an drei verschiedenen Standorten. Hier in Hall sind wir nun alle unter einem Dach.

Vom Klavier der Station erklingt Musik. Es sind um die 40 MitarbeiterInnen aus allen Bereichen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, die sich da auf der Palliativstation mit den ersten PatientInnen versammeln. Wir stehen, sitzen in einem Kreis. Eine Patientin weint in Sorge, was wohl alles in nächster Zeit auf sie zukommt. Zwei neue Mitarbeiter sind auch da. An diesem Vormittag des 2. Juli fangen wir bewusst gemeinsam an, starten das Leben hier in Hall und nehmen uns Zeit zum Innehalten.

Der 2. Juli ist in der katholischen Tradition ein besonderer Tag: Mariä Heimsuchung. Es wird an diesem Tag der Begegnung zweier Frauen gedacht, die neues, werden-des Leben in sich tragen: Maria und ihre Cousine Elisabeth, beide erwarten ein Kind. Welches Leben wird wohl hier in diesem neuen Haus wachsen?

Ein Korb mit frisch gebackenem Brot wird von Hand zu Hand weitergereicht. Jede und jeder nimmt eines und teilt es mit Nachbarin oder Nachbar, mit anderen, die da sind.

„Cum pane“ – aus dem Lateinischen übersetzt – heißt: „die/der, mit der/dem ich das Brot esse, das Brot teile“. Daraus ist das deutsche Wort „Kumpan“ entstanden. Zusammenarbeit, „KumpanInnenschaft“ war gefragt in all den Jahren, seit es die Tiroler Hospiz-Gemeinschaft gibt, in den Jahren des Überlegens und Planens, in den Tagen des Organisierens und des Umzugs. Dieses Haus gibt es, und vieles, was an Begleitung und Pflege angeboten wird, ist möglich, weil es viele „Kumpaninnen und Kumpane“ gibt, Menschen, die mit uns ihr Brot und ihr Geld teilen. Und „KumpanInnenschaft“ braucht es auch weiterhin, heute und morgen, wenn Krankheit, Tod auf uns zukommen. Einander das Brot reichen und sich stärken, zusammenrücken und solidarisch sein, manchmal ist das die einzige Antwort in ausweglosen Situationen.

Unsere Feier am 2. Juli klang aus mit einem Segen: „Gesegnet sei dieser Ort und dieses Haus, damit hier alle Menschen von Beginn an Leben, Freundschaft und KumpanInnenschaft erfahren. Gesegnet sei unser Miteinander, damit unsere Beziehungskraft wächst und ausstrahlt und unsere Welt zärtlicher, freundlicher und gerechter werden kann. Gesegnet seien wir alle, damit Raum und Zeit vorhanden sind zum Lachen und Weinen, zum Hoffen und Lieben, zum Zweifeln und Glauben, zum Streiten und Versöhnen, zum wirklichen Dasein.“

IHRE SPENDE SCHENKT EINEN TAG VOLL LEBEN IM NEUEN TAGESHOSPIZ!

Resi kommt jeden Donnerstag ins neue Tageshospiz. Bevor sie von zu Hause losfährt, ist sie immer ein wenig aufgeregt. Aufgrund ihrer schweren Krebserkrankung geht sie nur mehr selten vor die Tür. Aber ins Hospiz will sie unbedingt. Im Tageshospiz verbringen Resi und die anderen PatientInnen einen oder mehrere Tage pro Woche. Ein multiprofessionelles Team unter der Leitung von Piet Wolters sorgt in Kooperation mit der Ärztin der Palliativambulanz für die nötige medizinisch-pflegerische Betreuung. Dabei wird das Team von ausgebildeten ehrenamtlichen MitarbeiterInnen unterstützt.

PROFESSIONELLE HILFE UND LIEBEVOLLE ZUWENDUNG

Neben liebevoller Zuwendung und Begleitung bietet das Tageshospiz kompetente Beratung und Behandlung von belastenden Symptomen wie Schmerzen, Atemnot oder Übelkeit an. Resi fühlt sich im Tageshospiz sichtlich wohl. Nach einem ausführlichen Gespräch mit der Ärztin sitzt sie jetzt auf der Couch und plaudert angeregt mit den anderen PatientInnen und den ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen.



Mit Ihrer Spende von zum Beispiel 25 Euro schenken Sie Menschen wie Resi einen Tag voll Leben im Hospizhaus Tirol. Vielen Dank!

Unser neues Tageshospiz wird über Spenden finanziert. Nur durch Ihre Hilfe können schwer kranke Menschen eine umfassende und liebevolle Begleitung in Anspruch nehmen.



für die, die **gehen**,
und die, die **bleiben**.

SPENDENKONTO

IBAN: AT20 3600 0000 0075 0000

BIC: RZTIAT22

RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG

DANKE!